

werden geloben, sie auf dieses Amt aufmerksam zu machen. Den einzelnen Studenten wird von uns aus das Behörliche mitgeteilt werden. Am übrigen vergleihe man den Artikel „Deutsch-hannoversche Studenten“ in der heutigen Nummer, die wir an Interessenten gern gratis abgeben.“

Das Zentrum und der Fall Schleinitz.
Die Berliner „Germania“ hat es geschmackvoll gefunden, sich noch nach seiner Verabschiedung an dem Obersten von Schleinitz zu reiben, indem sie ihren Lesern Schwaergedichten aus der militärischen Vergangenheit des verdienten Schutruppenführers aufstiftet. So schreibt sie: „Freudlich v. Schleinitz sollte sich nach seinem Urlaub im Jahre 1910 nicht mehr in Romolodien bleiben, aber die Romolodie der Verbannung des Barockmalers Weidlich — durch wen, wird ja in Reichshofen nicht an dem Vernehmen bekannt sein — ermordete es, Schleinitz nochmals in die Kolonie zu senden. Dieser wohl wenig bekanntemorebische Vorfall dürfte wohl auch der Grund zum Austritt des Generals von Schleinitz gewesen sein. Zu alledem hat sich der Kaiser die gesamten Armeen Schleinitz' belegen lassen und persönlich die Entscheidung getroffen, monach Herrn v. Schleinitz' Abschiedsgehalt vorzutragen sei. Es ist auch durchaus einleuchtend, daß ein Schutruppenkommandeur nicht auf seinem Posten bleiben kann, der seinen Offizieren folgende Anweisung gibt: „Sie kommen jetzt nach M. auf Posten, wenn Sie nicht binnen Jahresfrist einen Aufstand in Ihrem Bezirk haben, kann ich nicht weiter mit Ihnen kapitulieren. Ziele, Wespung ist in Barockmalen gefüllt und kann nicht abgeben werden. Durch die Wespung von Urubien im Schutgebiet sollte eine Erneuerung der Schuttruppe herbeigeführt, zum mindesten aber eine Verminderung derselben unter allen Umständen beschleunigt werden.“

Die demokralische Presse erwartet sich schon jetzt von der unaußersichlichen Erörterung dieser Vorgänge im Reichstag ein Fest. Demgegenüber freut es uns, aus der „Kreuzzeitg.“ zu entnehmen, daß Herr von Schleinitz entschieden befreit, die ihm in den Mund gelegte Wespung getan zu haben. Die „Germania“ ist allem Anschein nach das Opfer eines ganz gewöhnlichen „Küstenlaffes“ geworden, den sie allerdings bei etwas gutem Willen als solchen hätte erkennen können.

Keinere politische Nachrichten.

* Reichsanwalt Dr. v. Weismann Holweg ist gestern vormittag auf dem Kreuzer „Breslau“ nach Brindisi abgereist, von wo er über Bologna und München nach Berlin zurückkehrt. Reichsanwalt Dr. von Wangenheim sowie die Generäle von Treutler und Graf von Quadt geleiteten den Reichsanwalt an Bord des Schiffes. Gestern trafen der Generalintendant Graf von Sülzen und der Richter Joseph Rauff als Gäste des Kaisers in Korfu ein. Der Reichsanwalt ist an Bord des Kreuzers „Breslau“ in Brindisi eingetroffen. Von dort ist er um 5 Uhr 40 Min. nach Berlin abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Abschied die Behörden und der deutsche Konsul eingefunden.
* Fürst Kichomski englischer Ehrenbürger. Offiziell wird bekannt gegeben, daß der deutsche Gesandte Fürst Kichomski von der Universität Oxford am 3. Juni zum Ehrenbürger der Rechte ernannt worden ist.
* Der Reichstag ist am 3. und 4. Sonntagstrafe. Der Reichstag des Deutschen Reiches hat am Freitag der Sonntagstrafe an dem Reichstag eine Eingabe geteilt, in der er sich gegen die Festsetzung einer Einwohnergrenze von 75 000 Einwohnern ausdrückt.

Der amerikanisch-mexikanische Konflikt.

Die Mexikaner werden immer herausfordernder. Die Nachricht, daß Carranza die Verletzung von Veracruz als einen feindseligen Akt gegen die mexikanische Nation betrachtet, hat in höchsten amtlichen Kreisen sehr überhört, da Präsident Wilson zuvor erklärt hatte, daß die Feindseligkeiten nicht gegen das mexikanische Volk gerichtet seien. Die amerikanische Regierung hatte gehofft, daß die mexikanischen Insurgenten sich nicht in die Verwicklungen einmengen würden. Wogegen von der Behörde von Carranza, beschließt die Regierung kein Vorgehen, doch geben die Verhältnisse, die das Verhalten der Regierung besitz, an, daß ein Zusammenwirken Carranzas und Carranzas jederzeit die Pläne der amerikanischen Regierung vollständig ändern kann.
Konteradmiral Badger meldet, daß die Mexikaner während der getrigen Kämpfe wiederholt die Parlamentarierflage nicht achteten. Heute sind nur noch wenig Schiffe geflossen. Die Amerikaner beherrschen die Stadt.
Quertas Anhänger und die Rebellen machen gemeinsame Sache.

Wie das Kriegsamt in Washington erfahren hat, haben sich die Rebellen bei Tampico bereits mit den Anhängern Quertas gegen die Amerikaner vereinigt.
Die Mexikaner wollen Veracruz entsetzen.
Die durch Mexiko führende Lebuantep-Eisenbahn hat ihren Betrieb eingestellt. Die Sanktionsmaßnahmen für die Schiffe nach Panama dirigiert. Der frühere mexikanische Befehlshaber von Veracruz, General Maas, meldet, er beobachtet, mit großen Verstärkungen von Puebla aus gegen die Stadt zu rücken.
Die Amerikaner haben drei Meilen von Veracruz landeinwärts feindselige Schanzwerke eingemommen.

Auf die Erklärung des Rebellenanführers.
In der Antwort des Präsidenten Wilson auf die Erklärung des Rebellenanführers Carranza wird noch wiederholt, daß das Vorgehen in Mexiko nur gegen Quertas gerichtet sei und daß die Souveränität und Unabhängigkeit des mexikanischen Volkes in jeder Weise geschützt werden sollte. Die Vereinigten Staaten hätten nicht den Wunsch, das mexikanische Volk zu beherrschen, sie müßten aber ihre rechtmäßigen Forderungen gegenüber denen durchsetzen, die gegenwärtig die Herrschaft hätten.

Die Note General Carranzas hat eine Mitteilung des Staatssekretärs Bryan hervorgerufen, in der es heißt, Präsident Wilson habe nicht gewünscht, daß eine Resolution angenommen werde, die als eine Ermächtigung zum Beginn eines Krieges gedeutet werden könnte. Ferner betont Bryan darin von neuem Wilsons „Freundschaft“ für die Mexikaner und sagt, Präsident Wilson sei sorgfältig darauf bedacht gewesen, zwischen den Anhängern Quertas und den übrigen

Westküstern zu unterscheiden und hoffe, daß die Konstitutionalistischen seine Handlungen nicht mißdeuten würden.

Aus der Stadt Mexiko.

Die Nachricht von der Landung der Amerikaner in Veracruz und das Gerücht von der Landung in Tampico hat in Mexiko lebhafteste Bewegung und einen tiefen Eindruck hervorgerufen. Es wurden alle Geschäfte geschlossen, weil erste Ereignisse befürchtet wurden. Manifestanten durchziehen mit Schreien auf Cuerta die Straßen der Stadt und rufen: Tod den Amerikanern! Höher für die Bevölkerung ruft. Die amerikanische Gesandtschaft wird von dem mexikanischen Landbesitzer, der amerikanischen Konsul haben ihre Landbesitzer aufgefordert, abzureisen. Auch mehrere Deutsche haben die Stadt verlassen. Inzwischen besteht kein Grund zu Befürchtungen für die europäischen Kolonien.
Die American Smelting Company gab bekannt, daß sie alle ihre Werke in Mexiko schließen lasse. Alle ihre amerikanischen Angestellten haben Anweisung erhalten, Mexiko sofort zu verlassen. — Aus Juarez wird gemeldet, daß die britischen Unteranen aufgefordert worden sind, unverzüglich Mexiko zu verlassen. Die Aufforderung ging von dem britischen Konsul in Washington, Sir Cecil Spring Rice an den britischen Konsul in Juarez, H. C. Miles, der sie sofort den anderen britischen Konsuln in Mexiko telegraphisch übermittelte. Es leben ungefähr 700 Engländer in Mexiko.
Die gegnerischen Geschäftsträger verlassen Washington und Mexiko.

Der mexikanische Geschäftsträger in Washington, Algara, hat seine Botschaft abgegeben. Eine weitere Meldung berichtet, Der mexikanische Geschäftsträger Algara hat seine Botschaft abgegeben. Er wird sofort abreisen.
Wie der Geschäftsträger O'Shaughnessy meldet, beabsichtigt er, die Stadt Mexiko freitrag zu verlassen. In amtlichen Kreisen in Washington wird der Umstand, daß Cuerta O'Shaughnessy seine Botschaft aufstellte, als einleitender Schritt zu einer Kriegserklärung angesehen.
Nach einer Konferenz im Weißen Hause erklärte der Sekretär des Ministeriums des Innern, Präsident Wilson werde später eine Erklärung über die definitive Politik gegen Mexiko erteilen. Die Waffen- und Schiffe nach Mexiko ist wieder verboten worden.
Das Kongressministerium hat das Jahresbudget für das Heer im Betrage von einem 100 Millionen Dollar angenommen, und zwar in der Fassung des Senats, der das Budget um 6 Millionen Dollar erhöht hat.

Staatssekretär Bryan hat angekündigt, daß er mit der brasilianischen Regierung sich dahin verständigt habe, daß das Recht der amerikanischen Schiffe in der Stadt Mexiko der brasilianischen Schiffe übergeben wird.
In Veracruz sind heute die „Schiffschiffe“ „Quintana“ und „Michigan“ eingetroffen.
Wie aus Lompoc gemeldet wird, sind im Laufe des heutigen Tages 12 000 amerikanische Flüchtlinge an Bord der amerikanischen Schiffe gebracht worden. Die Ankunft weiterer Flüchtlinge wird für morgen erwartet.

Der Vorfall auf dem Petroleumdampfer „Osage“ ist jetzt dahin aufgeklärt, daß zwei Matrosen durch perirte Regeln unversehrt verletzt wurden. Der eine erhielt einen Stichwund am Kopf, der andere eine leichte Wundwunde.

Ausland.

Ueber das Befinden des Kaisers von Oesterreich wurde gestern abend folgendes Bulletin ausgegeben:
„Der Kaiser ist seinen Luftschiffen bis auf Eudren gekommen, aber der Kaiser ist der getrigen Luftschiffen beizugehen unter fort und hiermit auch der hiesigen Luftschiffen, Appetit und Kräftigkeit sind vollkommen zufriedenstellend. Seine Majestät hat fünfzig Minuten bei offenem Fenster im Sonnenschein zugebracht.“

Als Gegenstück zu dem Verkauf des Bringen Victor Kapoton
veröffentlicht das „Echo de Paris“ Erklärungen des Herzogs von Orleans, in denen der royalistische Kronprinzent u. a. das gegenwärtige republikanische Regime als Ursache der parlamentarischen Anarchie geteilt, für die nationale Verfassung eintritt und Verbindungen mit dem Kaiser bekräftigt. Sein Ehrentitel ist der Kaiser, „Gottbewahrend, Gemeinwohl und König der Arbeit“ zu sein.

Griechenland und Türkei.
Der griechische Minister des Auswärtigen hat sich gestern in einer Unterredung mit dem türkischen Gesandten über die beklagenswerte Lage der Griechen in Thrazien und die Verfolgung der griechischen Bevölkerung in der Türkei beschwert und erklärt, die Fortdauer dieser Lage würde wenig Wert geben zur Herstellung enger freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Völkern. Der griechische Gesandte in Konstantinopel hat Auftrag erhalten, gegen jenen Zustand bei der Botschaft Protest zu erheben.

Fürst Wilhelm von Albanien hat sich gestern vormittag mit Gefolge zu einem vorausichtlich einseitigen Aufenthalt nach Tirana begeben.
Aus dem englischen Unterhaus. Bonar Law teilte mit, daß die Opposition eine Resolution einbringen wird, in der eine unparteiische Untersuchung über die Finanz- und Zusammenhang mit den Vorgängen in Ulster gefordert wird. Ministerpräsident Asquith schlug unter dem Beifall der Ministerien für die Debatte darüber den 28. und 29. April vor. Das Budget wird am 30. April eingebracht werden.

Vermischtes.

Der falsche Bürgermeister ein Opfer von Exzessen?
Einer Berliner Stellungnahme zufolge, gewinnt den Ansehen, als ob die Bewegung für die Freiheiten und die verwerfliche Handlungweise Thormann nicht nur glühender Ehrgeiz und die unabweigbare Eucht nach dem Emporsteigen in höhere Gesellschaftsstände gewesen seien, sondern es kommen vielleicht noch andere Dinge in Frage. Thormann selbst hat sich lange Zeit in ununterbrochener Alibierlegenheit, die ihn nötigte, wiederholt größere Darlehen aufzunehmen. Oft verfiel er schon wenige Tage nach der Gehaltszahlung über finanzielle Mittel. Der Grund dürfte wohl die Tatsache gewesen sein, daß sich Thormann in den Händen von Ex-

pressen befand, die von früheren Beziehungen wußten und im erheblichen Maßstab zuzogen. Aber die angehenden Ex-pressen sind, hielt noch nicht sehr, zumal Thormann bisher noch feinerlei Angaben darüber gemacht hat. Was man ihn fragte, wie er sich habe zu solchen ungewöhnlichen Dingen verhalten lassen können, antwortete er, daß er vorläufig die Auskunft verweigern müßte. Er könne nur sagen, daß er in der letzten Zeit seine Hände nicht schuldig habe, schon längst befristet habe, was Thormann über kurz oder lang über ihn hereinbringen werde. Es seien auch noch andere Dinge, die jetzt als Tageslicht kommen würden. Was Thormann damit meint, ist einleuchtend noch unbekannt.

Vier Menschen auf der Weser ertrunken.
Wie die „Münchener Zeitung“ berichtet, wurde Mittwochsabend 11 Uhr des Motorboot des Gemeindeführers Schütz durch einen Dampfer auf der Weser bei Brake überfahren. Das Boot sank sofort. Von den sechs Insassen ertranken vier, und zwar der Chauffeur Kunde aus Wittenhafe, Gök aus Rönnebeck, Schröder aus Rönnebeck und der Weser bei Brake.

Strandung eines deutschen Dampfers.
Der zur Reederei „Santitas“ in Gettin gehörige Dampfer „Gegenwart“ ist gestern mittag bei Ceuta an der maroccanischen Küste gestrandet. Die aus 30 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet. Der Dampfer schied sich auf der Reize von Rockstrat mit einer Besatzung von 3000 Tonnen Eisen, bestehend aus einem Kessel, ein in Ceuta. Spanische Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Von den Bäumen mit den Aushängigen in Denver (Colorado).
Es wird gemeldet, daß die amerikanischen drei Mahlema-Gruben in Delap und anderen Eigentümern der Grubenbesitzer in Brand gesetzt haben. Nach einer Meldung aus Trinidad sollen die Streikenden ein Vorgehen, in dem der Direktor und mehrere andere Personen Schuß gefasst haben, in Brand gesetzt und zum Eingang verlockt haben.

Der gelben Brei ist wieder verboten. Die aus Sin Szejan entnommenen drei französischen Fremdenlegation wurden in der Nähe von Saffi den Seidjer freigegeben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Merseburg, 23. April. (Feier des 900-jährigen Bestehens des Merseburger Domes.) Für die Jubiläum des Domes ist hier eine Reihe von 90-jährigen Jubiläums des Domes vorgesehen, zu der voraussichtlich auch das Reichspaar den in Aussicht gestellten Besuch Merseburgs veranlassen werden. Aus diesem Anlaß wird der Dom in einzelnen Abteilungen renoviert werden. In gleicher Zeit wird zur Erinnerung an den Kaiser Wilhelm III. in Merseburg die Kaiserliche Kirche von Siege bei Waterloo errichtet, die die Erinnerung eines Doms als für diesen Zweck stattfinden. Dagegen ist eine antinapoleonische Feier der 100-jährigen Wiederkehr der Jubelhaftigkeit der Provinz Sachsen zu Preußen noch angesetzt, aber infolge der Kriegslage nicht mehr geplant. Eine solche Feier findet nicht statt.

Leipzig, 23. April. (Erl. S. 11. 10. 10.) Am Montag gegen Abend ereignete sich vor den Augen des Volkes auf offener Straße bei der Schule der 17-jährigen Arbeiter W. N. durch einen Schuß die Selbsttötung. Die Kräfte waren, wie man erzählt, ein Verwirrungszustand. Die Kräfte waren, wie man erzählt, ein Verwirrungszustand. Die Kräfte waren, wie man erzählt, ein Verwirrungszustand.

Leipzig, 23. April. (Erl. S. 11. 10. 10.) Für die Note Kreisversammlung am 10. Mai ist die Stadt in 22 Bezirke eingeteilt, die unter 44 junge Damen verteilt sind, die den Verkauf von Blumen, Postkarten und Pflanzchen übernehmen haben.

Leipzig, 23. April. (Erl. S. 11. 10. 10.) Die für die Vermessungsarbeiten von der Firma Benz u. Co. geforderte Garantiesumme von 2000 Mark gezahlt ist. Die nachfolgenden Beträge sind von der Stadt Leipzig (295 Mark) und vom Kreis Leipzig (200 Mark) übernommen worden. Sobald die Erlaubnis von der Regierung erteilt ist, werden die Vorarbeiten für den Bahnbau sofort beginnen.

Leipzig, 23. April. (Der gotische Staatsminister v. Richter antwortete.) Staatsminister v. Richter hat am 21. d. Mts. sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Herr hat sich die Entscheidung über sein Rücktritt aus Italien vorbehalten. Ueber die Gründe übermittelte der Minister der Gotische „eine Erklärung, in der es heißt: „Der Staatsminister v. Richter hat sich dem von dem Reichstag am 10. d. Mts. geforderten Garantiesumme von 2000 Mark gezahlt ist. Die nachfolgenden Beträge sind von der Stadt Leipzig (295 Mark) und vom Kreis Leipzig (200 Mark) übernommen worden. Sobald die Erlaubnis von der Regierung erteilt ist, werden die Vorarbeiten für den Bahnbau sofort beginnen.“

Leipzig, 23. April. (Der gotische Staatsminister v. Richter antwortete.) Staatsminister v. Richter hat am 21. d. Mts. sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Herr hat sich die Entscheidung über sein Rücktritt aus Italien vorbehalten. Ueber die Gründe übermittelte der Minister der Gotische „eine Erklärung, in der es heißt: „Der Staatsminister v. Richter hat sich dem von dem Reichstag am 10. d. Mts. geforderten Garantiesumme von 2000 Mark gezahlt ist. Die nachfolgenden Beträge sind von der Stadt Leipzig (295 Mark) und vom Kreis Leipzig (200 Mark) übernommen worden. Sobald die Erlaubnis von der Regierung erteilt ist, werden die Vorarbeiten für den Bahnbau sofort beginnen.“

Leipzig, 23. April. (Der gotische Staatsminister v. Richter antwortete.) Staatsminister v. Richter hat am 21. d. Mts. sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Herr hat sich die Entscheidung über sein Rücktritt aus Italien vorbehalten. Ueber die Gründe übermittelte der Minister der Gotische „eine Erklärung, in der es heißt: „Der Staatsminister v. Richter hat sich dem von dem Reichstag am 10. d. Mts. geforderten Garantiesumme von 2000 Mark gezahlt ist. Die nachfolgenden Beträge sind von der Stadt Leipzig (295 Mark) und vom Kreis Leipzig (200 Mark) übernommen worden. Sobald die Erlaubnis von der Regierung erteilt ist, werden die Vorarbeiten für den Bahnbau sofort beginnen.“

Leipzig, 23. April. (Der gotische Staatsminister v. Richter antwortete.) Staatsminister v. Richter hat am 21. d. Mts. sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Herr hat sich die Entscheidung über sein Rücktritt aus Italien vorbehalten. Ueber die Gründe übermittelte der Minister der Gotische „eine Erklärung, in der es heißt: „Der Staatsminister v. Richter hat sich dem von dem Reichstag am 10. d. Mts. geforderten Garantiesumme von 2000 Mark gezahlt ist. Die nachfolgenden Beträge sind von der Stadt Leipzig (295 Mark) und vom Kreis Leipzig (200 Mark) übernommen worden. Sobald die Erlaubnis von der Regierung erteilt ist, werden die Vorarbeiten für den Bahnbau sofort beginnen.“

Leipzig, 23. April. (Der gotische Staatsminister v. Richter antwortete.) Staatsminister v. Richter hat am 21. d. Mts. sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Herr hat sich die Entscheidung über sein Rücktritt aus Italien vorbehalten. Ueber die Gründe übermittelte der Minister der Gotische „eine Erklärung, in der es heißt: „Der Staatsminister v. Richter hat sich dem von dem Reichstag am 10. d. Mts. geforderten Garantiesumme von 2000 Mark gezahlt ist. Die nachfolgenden Beträge sind von der Stadt Leipzig (295 Mark) und vom Kreis Leipzig (200 Mark) übernommen worden. Sobald die Erlaubnis von der Regierung erteilt ist, werden die Vorarbeiten für den Bahnbau sofort beginnen.“

Kongresse und Ausstellungen.

Fünfter evangelischer Gemeindekongress.
Nach dem Festpostbericht, bei welchem Geheimar Konfessionar D. 200's Halle die Festpredigt hielt, fanden am Dienstag abend zwei große Versammlungen, eine für Frauen, bei welcher Fräulein Spöckhoff, Hannover, und eine für Männer mit Pastor Ludwig Seimann, Hamburg, als Redner statt. Die Mittwochs-Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herr Dr. Stoß eröffnet, der zunächst einige Mitteilungen über die Gesamtorganisation machte. Es umfiangt derzeit 650 Mitglieder und drei Organisationsstellen im Elbe, Süd- und Norddeutschland. Die Organisationsstellen sind: Die Organisation eines Sekretärs ist geplant, das Blatt der Konferenz ist der „Kriegsverein“. Zur Beratung stand das Thema: „Lokal- oder Personalgemeinde?“ Als erster Redner sprach darüber Konfessionar Professor Dr. M. A. H. Berlin, der ungefähres folgendes ausführte: Die Einzelgemeinde ist als pneumatiche Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der Gemeinde der realistisch organisierten Kirche gebunden. Der aus dem Katholizismus herübergenommene Anschauung, daß der Pfarrer das Recht der alleinigen Ausübung seines Amtes innerhalb seiner Pfarre habe, widerstreitet evangelisches Empfinden. Das ist einseitig und unorganisiert. Die Schöpfung der

